



LAG Haßberge e.V.



## Protokoll

### Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V.

**Sitzungstag:** 12. Juni 2013

**Sitzungsort:** Haßfurt, Landratsamt Haßberge, großer Sitzungssaal

**Teilnehmer:** siehe Unterschriftenliste

Anzahl der Mitglieder: 17  
Anwesende: 11  
davon WiSo-Partner: 6  
Beschlussfähigkeit: gegeben

Der Vorsitzende der LAG Haßberge e.V., Herr Landrat Handwerker, eröffnet um 09.30 Uhr die Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V. und stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Herr Landrat Handwerker begrüßt, neben den Mitgliedern des Steuerkreises, den LEADER-Manager Herrn Wolfgang Fuchs vom AELF Bad Neustadt a. d. Saale sowie Frau Andrea Fahrholz und Frau Susanne Schwab vom Netzwerk Steigerwald. Außerdem heißt er Frau Birgit Bayer, Bürgermeisterin der Gemeinde Riedbach, Frau Doris Otminghaus von der Evangelischen Pfarrgemeinde Haßfurt sowie Herrn Klaus Mandery vom Bund Naturschutz recht herzlich willkommen.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Für die Projekte in TOP 6 und 7 werden vorerst keine Beschlüsse gefasst. Die Stimmen können in einem nachträglichen Umlaufverfahren eingeholt werden. Über die Projekte dieser Tagesordnungspunkte wird in dieser Sitzung lediglich informiert.

#### **TOP 1:**

##### **Aktuelle Informationen**

Herr Landrat Handwerker teilt mit, dass die vom Bayerischen Wirtschaftsministerium, im Rahmen der zweiten Förderperiode, gewährte Förderung für das Projekt „Regionalmanagement Landkreis Haßberge“ zum Ende dieses Jahres ausläuft.

Eine Anschlussförderung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur und Technologie ist möglich. Hierfür muss allerdings ein neuer Antrag gestellt werden.

In einer Besprechung mit Vertretern/Vertreterinnen des Wirtschaftsministeriums und des Landwirtschaftsministeriums sowie der Regierung von Unterfranken wurden die konkreten Bedingungen und Voraussetzungen für eine solche Anschlussförderung bereits abgestimmt.

Danach ist für den Landkreis Haßberge eine Anschlussförderung für weitere zwei Jahre – also für die Jahre 2014 und 2015 – möglich. Gefördert werden, wie bisher die Personalkosten für zwei Fachstellen in Vollzeit sowie die anfallenden Sachkosten.

Die für den Förderzeitraum (2014 und 2015) kalkulierten Gesamtkosten betragen **260.000,- €** Vom Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur und Technologie wird eine Förderung in Höhe von **100.000,- €** in Aussicht gestellt; dies bedeutet einen Fördersatz von 37,5%.

Damit ist für den Landkreis Haßberge eine optimale Ausschöpfung der Fördermittel gewährleistet und im Hinblick auf die neue EU-Förderperiode ein möglichst großer Handlungsspielraum gegeben.

Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus wird sich nun in seiner nächsten Sitzung (10.07.2013) mit dem Thema Fortführung des „Regionalmanagement Landkreis Haßberge“ befassen. Bei einer entsprechenden Beschlussfassung wird dann anschließend vom Regionalmanagement der entsprechende Förderantrag erstellt. Geplant ist, diesen nach der Sommerpause beim Wirtschaftsministerium einzureichen.

### **Aktueller Projektstand:**

In der letzten Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V. bzw. im Umlaufverfahren wurden folgende fünf Projektanträge beschlossen:

- „Lehrpfad zur Geschichte des Fränkischen Landjudentums mit der Synagoge Memmelsdorf als Informationsstützpunkt“
- „Regiomontanum Königsberg“
- Kooperationsprojekt „7-Flüsse-Wanderweg“
- Kooperationsprojekt „Rennweg – Anpassung der fahrradtouristischen Infrastruktur und Vermarktung an die Anforderungen des modernen Fahrradtourismus“
- „Mehrgenerationenparcours in der Promenade“ in Haßfurt

Für alle Projekte sind die Förderanträge eingereicht und für vier Projektanträge liegen zwischenzeitlich auch die Bewilligungsbescheide vor. Lediglich für das Kooperationsprojekt „Rennweg“ steht die Bewilligung noch aus (ist aber in Aussicht gestellt).

Mit der Umsetzung der Projekte wurde teilweise auch schon begonnen.

### **Aktueller Stand LEADER- Fördermittel**

Der Orientierungswert für die LAG Haßberge e.V. liegt in dieser Förderperiode bei 1 Mio. €

Zum 01.06.2013 sind für Projekte der LAG Haßberge e. V. LEADER- Mittel in Höhe von rd. **978.000,- €** bewilligt.

Unter der Voraussetzung, dass in dieser Sitzung den Förderanträgen für die Projekte:

- „Laufparadies Haßberge – Laufend zu besonderen Orten“
- „Landjudentum in Kleinsteinach“
- „Sport- und Kulturstätte Sand am Main“
- „Jesus...auf Spurensuche“ (Projekt des Vereins Bibelwelten e.V.)
- „Biodiversität Erlebnisswelt Ebern“

zugestimmt wird und die LEADER- Fördermittel in der beantragten Höhe bewilligt werden, hat die LAG Haßberge e.V. ihren Orientierungsrahmen von 1 Mio. € mehr als ausgeschöpft.

Nicht in dieser Summe enthalten sind die LEADER- Fördermittel für die LEADER-Kooperationsprojekte. Für solche Kooperationsprojekte, an denen die LAG Haßberge e.V. als Kooperationspartner beteiligt war, konnten darüber hinaus noch einmal rd. **702.000,- €** an LEADER- Mitteln gebunden werden.

Herr Fuchs bemerkt abschließend, dass die Bewilligung für das Kooperationsprojekt „Rennweg“ bis spätestens Ende nächster Woche vorliegen sollte.

**TOP 8 wird vorgezogen.****TOP 8:****Aktuelle Informationen zu LEADER**

Herr LEADER-Manager Fuchs informiert, dass momentan noch rund 3,7 Millionen Euro LEADER-Mittel in Bayern verfügbar sind. Im Bereich Unterfranken stehen noch Fördermittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro zur Bewilligung an.

Wichtig ist nun die schnelle Beantragung der Projekte um die Fördermittel möglichst noch vor Beginn des Windhundverfahrens abzurufen.

Ein fortsetzen der Förderung des LAG-Managements, also der zwei Fachstellen des Regionalmanagements, über das Wirtschaftsministerium bis 2015 ist sinnvoll.

Von den sieben LEADER-Landkreisen in Unterfranken haben fünf Landkreise Regionalmanagements, die alle über das Wirtschaftsministerium finanziert werden.

In der letzten LEADER-Förderperiode konnte der Projektarbeit, aufgrund personeller Unterbesetzung, nicht wie im derzeitigen Maße und wie in anderen LAGen üblich, nachgegangen werden.

Dennoch betont Herr Fuchs, dass Frau Wasser in der letzten Förderperiode gute Arbeit geleistet hat.

Während die dritte und letzte Förderphase der Regionalmanagements der Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen ausläuft, können sich die Landkreise Kitzingen, Schweinfurt und Haßberge um ihre dritte Förderphase beim Wirtschaftsministerium bewerben.

Herr Fuchs sieht diese Bewerbung für zwingend notwendig an, um eine kontinuierliche Arbeit der Regionalmanagements zu gewährleisten.

Feststeht, dass es ein neues LEADER-Programm geben wird, wofür sich die LAG wieder bewerben müssen. Voraussichtlich werden die EU-Mittel geringer ausfallen, als in der letzten Periode. Eine Erhöhung der Landesmittel von bisher 10 Millionen Euro könnte in Betracht gezogen werden. Von den derzeit 70 LAGen in Bayern werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit 68 LAGen bewerben.

Der Orientierungsrahmen wird wahrscheinlich wieder bei 1 Million angesetzt werden.

Das Auswahlverfahren aus der letzten Bewerbungsphase wird durch ein Anerkennungsverfahren ersetzt. Die für die LAG zu erfüllenden Kriterien werden noch festgelegt.

Kriterien für die Bewerbung könnten unter anderem die Beschäftigung von mindestens 1 bis 2 Vollzeitärbeitskräften und eine stärkere Einbringung des Bottom-up-Ansatzes sein.

Es besteht auch wieder die Möglichkeit die LAG-Geschäftsstelle über LEADER fördern zu lassen.

Herr Fuchs erklärt, dass die Arbeit der LAG und der Regionalmanagements eine dauernde Aufgabe ist. Daher ist zu empfehlen unbefristete Stellen anzubieten und nicht auf Dauer der Förderperioden zu befristen.

Die Bewerbungsphase und das Anerkennungsverfahren werden vermutlich nicht vor Ende 2014 / Anfang 2015 beendet sein. Bis dahin sollten die LAG sich mit der Evaluierung der ablaufenden Förderphase und der Erarbeitung eines neuen Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) beschäftigen.

Herr Landrat Handwerker ist überrascht, dass die Fördermittel der EU für die neue Förderphase geringer ausfallen sollen. Sollte es tatsächlich zur Kürzung dieser Mittel kommen, wird sich der Landkreis Haßberge nicht erneut bewerben. Unter diesen Umständen ist nicht auszuschließen, dass auch andere Landkreise sich gegen die Bewerbung entscheiden werden.

Herr Fuchs ist darüber informiert, dass sich mindestens 7 unterfränkische LAG für die nächste Förderperiode bewerben wollen. Der Landkreis Haßberge wäre somit der erste Landkreis, der sich

gegen eine Bewerbung entscheidet. Der genannte Kritikpunkt wird beim nächsten Arbeitstreffen mit dem Landwirtschaftsministerium aufgenommen.

## **TOP 2:**

### **Vorstellung des Projektmanagements „Netzwerk Steigerwald“**

Frau Fahrholz bedankt sich zunächst für die Einladung und die Möglichkeit das Netzwerk Steigerwald vorstellen zu können.

Das Netzwerk Steigerwald ist ein LEADER-Kooperationsprojekt mit sechs LAGen. Kofinanziert wird das Projekt durch die sechs Landkreise Bamberg, Schweinfurt, Erlangen-Höchstadt, Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, Kitzingen und Haßberge sowie durch das Bayerische Landwirtschaftsministerium.

Projekträger ist der Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, die federführende LAG ist die LAG Südlicher Steigerwald e.V.

Das Projekt hat am 07.01.2013 begonnen und ist bis 31.10.2015 befristet.

Neben den Landkreisen und ihren LAGen sind auch das Steigerwald-Zentrum, der Tourismusverband und Naturpark Steigerwald sowie die LEADER-Manager aus Mittelfranken, Bamberg und Unterfranken stark in das Projekt involviert.

Diese bilden daher auch die Lenkungsgruppe, die sich zweimal jährlich zu einer Sitzung trifft und in erster Linie über die strategische Ausrichtung, die Aufgabenschwerpunkte und die Ziele des Netzwerkes entscheidet.

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus ähnlichen Mitgliedern, bereitet die Themen und Inhalte zum Beschluss für die Lenkungsgruppe vor.

Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz in Scheinfeld und besteht aus der Netzwerkmanagerin Andrea Fahrholz und der Assistentin Susanne Schwab.

Das Einzugsgebiet des Netzwerkes Steigerwald ist nicht auf die Grenzen des Naturparks beschränkt, sondern dehnt sich auf das Gebiet des Tourismusverbandes Steigerwald aus.

Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Analyse der Region Steigerwald und die Entwicklung eines Leitbildes für den Steigerwald. Zudem müssen die Defizite sowie auch die Entwicklungschancen der Region festgestellt werden.

Hierfür ist eine Stärken- und Schwächen-Analyse sowie eine Profil- und Image-Analyse angedacht.

Als Projektziele können genannt werden:

- Förderung der regionalen Identität
- Enge Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der Region
- Entwicklung einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie / Leitbildes
- Wissens- und Informationsaustausch, Entwicklung von gegenseitigem Verständnis
- Attraktivitätssteigerung und Imagegewinn durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Handeln und Denken in der Region
- Verstetigung des Netzwerkes Steigerwald

Bei einer Befragung der Kommunalvertreter, Landräte, LAGen und Kooperationspartner hat sich herausgestellt, dass die Handlungsfelder Tourismus, Demographische Entwicklung und Sicherung der Infrastruktur für am dringlichsten angesehen werden.

Die Region Steigerwald wird außerdem als Region der hohen Lebensqualität empfunden. Dies hat die Image-Einschätzung im Rahmen der Befragung ergeben.

Frau Schwab stellt zum Abschluss die Internetseite des Netzwerkes Steigerwald vor und erklärt, dass hier alle Informationen zum Netzwerk nachgelesen werden können.

Außerdem sind Presseartikel sowie anstehende Termine auf der Seite veröffentlicht. Um zu zeigen mit welchen Kooperationspartnern zusammengearbeitet wird, wurden auch Links zu den entsprechenden Internetauftritten gesetzt. Die Internetseite wird stetig aktualisiert, sodass immer alle aktuellen Informationen und Neuerungen abrufbar sind.

Im Einzelnen wird auf Anlage 1 zu diesem Protokoll verwiesen.

Herr Landrat Handwerker empfiehlt die Kooperationspartner und Landkreise erst abzufragen, ob bereits Stärken- und Schwächen-Analysen durchgeführt wurden, um Doppelarbeiten zu vermeiden.

Frau Fahrholz bedankt sich für die Information und versichert, dass andere Analysen miteinbezogen werden. Sie betont jedoch, dass die Berücksichtigung aller sechs Landkreise nicht einfach sein wird und daher eine separate Analyse nicht umgangen werden kann.

### **TOP 3:**

#### **Beschlussfassung über den Förderantrag für das LEADER-Projekt „Laufparadies Haßberge – laufend zu besonderen Orten“**

Die Mitglieder des Steuerkreises der LAG Haßberge e. V. haben zu diesem TOP eine Feststellung sowie den Bewertungsbogen der LAG Haßberge e.V. für die Auswahl von LEADER- Projekten erhalten.

Frau Knipping stellt das Projekt kurz vor und erläutert zunächst die Ziele und die geplanten Maßnahmen.

Anschließend geht sie auf die Kosten und die geplante Finanzierung ein. Im Einzelnen wird hierzu auf die den Mitgliedern ausgehändigte Feststellung sowie auf Anlage 2 zu diesem Protokoll verwiesen.

Bis auf den Markt Rentweinsdorf, werden sich alle Kommunen im Landkreis Haßberge an dem Projekt beteiligen. Dennoch sollte sich bemüht werden, alle Kommunen vom Projekt zu überzeugen. Sollte keine Einigung mit der letzten Kommune möglich sein, muss geprüft werden, ob der Landkreis den Kostenanteil des Marktes Rentweinsdorf übernehmen kann.

Das Projekt ist im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. noch nicht beschrieben, da es ein neues Projekt ist. Es wird dem Handlungsfeld 4 „Demographie und Siedlungsentwicklung“ zugeordnet und erhält die Nr. 4.2.9.

Projekträger ist die Gemeinde Knetzgau.

Die Umsetzung des Projektes ist für den Zeitraum 2013 bis 2015 geplant.

Die Gesamtkosten für das Projekt „Laufparadies Haßberge – laufend zu besonderen Orten“ betragen 142.819,- € (brutto).

Die förderfähigen Nettokosten belaufen sich auf 120.016,- €

Die LEADER-Förderung soll demnach 60.008,- € (50 % der Nettokosten) betragen.

### **Beschlussfassung:**

1. Der Förderantrag der Gemeinde Knetzgau für das Projekt „Laufparadies Haßberge – laufend zu besonderen Orten“ in der Fassung vom 03.06.2013 wird befürwortet.

2. Das Projekt „Laufparadies Haßberge – laufend zu besonderen Orten“ wird unter dem Handlungsfeld 4 „Demographie und Siedlungsentwicklung“ in das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. aufgenommen.
3. Die LAG Haßberge e.V. stimmt der Bereitstellung von LEADER-Mitteln, entsprechend dem Förderantrag zugrundeliegenden Finanzierungsplan, in Höhe von 60.008,- € zu.

**Abstimmungsergebnis: 11 : 0**

#### **TOP 4:**

#### **Beschlussfassung über den Förderantrag für das LEADER-Projekt „Landjudentum in Kleinsteinach“**

Die Mitglieder des Steuerkreises der LAG Haßberge e. V. haben zu diesem TOP eine Feststellung sowie den Bewertungsbogen der LAG Haßberge e.V. für die Auswahl von LEADER- Projekten erhalten.

Frau Knipping stellt das Projekt zunächst kurz vor und geht auf die Ausgangslage und die Inhalte des Projektes ein.

Zu den Projektinhalten gehören:

- Friedhof
- Ausstellungsgebäude
- Gebäude mit jüdischer Geschichte
- Lebendige Aktivitäten
- Themenweg Hofheimer Land

Anschließend erläutert sie die Kosten und die geplante Finanzierung. Im Einzelnen wird hierzu auf die den Mitgliedern ausgehändigte Feststellung sowie auf Anlage 2 zu diesem Protokoll verwiesen.

Da es sich um ein neues Projekt handelt, ist es noch nicht im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. beschrieben. Es wird dem Handlungsfeld 5 „Verantwortung für Gegenwart und Zukunft“ zugeordnet und erhält die Nr. 5.1.7.

Die Projektträgerschaft übernimmt die Gemeinde Riedbach.

Die Umsetzung des Projektes ist für den Zeitraum von 2013 bis 2015 geplant.

Die Gesamtkosten für das Projekt „Landjudentum in Kleinsteinach“ betragen 203.554,- € (brutto). Die förderfähigen Nettokosten belaufen sich auf 171.054,- €  
Der LEADER-Förderbetrag soll 85.527,- € (50 % der Nettokosten) betragen.

Frau Knipping stellt abschließend fest, dass das Projekt alle LEADER-Pflichtkriterien gemäß der LEADER-Förderrichtlinie erfüllt. Bei den Zusatzkriterien der LAG Haßberge e.V. für die Auswahl von LEADER-Projekten erreicht das Projekt 15 Punkte und hat somit die Mindestpunktzahl (10 Punkte) erreicht. Das Projekt entspricht auch dem Leitbild und den Zielen des REK der LAG Haßberge e.V.

Herr Fuchs fragt an, ob die Landesstelle für nichtstaatliche Museen sowie das Unterfränkische Netzwerk Landjudentum in das Projekt miteinbezogen wurden.

Frau Bgm. Bayer bestätigt, dass bereits Kontakt zu Herrn Dr. Lohr von der Landesstelle für nichtstaatliche Museen besteht, welcher sich das Projekt auch bereits vor Ort angesehen hat. Außerdem gab es bereits Absprachen mit Herrn Nickel von der Synagoge Memmelsdorf sowie mit Frau Denz vom Unterfränkischen Netzwerk Landjudentum.

Herr Landrat Handwerker ist von dem Projekt überzeugt und regt an Frau Kappner mit in das Projekt zu involvieren.

Herr Fuchs erklärt, dass man an der Synagoge in Memmelsdorf erkennt, wie viel Arbeit und Engagement in das Projekt gesteckt wurde. Die Zusammenarbeit mit Herrn Nickel ist daher zu empfehlen. Darüber hinaus sollten Leitbilder und Logos ebenfalls mit den anderen Organisationen abgestimmt werden, um eine Verbindung zu schaffen.

### **Beschlussfassung:**

1. Der Förderantrag der Gemeinde Riedbach für das Projekt „Landjudentum in Kleinsteinach“ in der Fassung vom 03.06.2013 wird befürwortet.
2. Das Projekt „Landjudentum in Kleinsteinach“ wird unter dem Handlungsfeld 5 „Verantwortung für Gegenwart und Zukunft“ in das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. aufgenommen.
3. Die LAG Haßberge e.V. stimmt der Bereitstellung von LEADER-Mitteln, entsprechend dem Förderantrag zugrundeliegenden Finanzierungsplan, in Höhe von 85.527,- € zu.

**Abstimmungsergebnis: 11: 0**

### **TOP 5:**

#### **Beschlussfassung über den Förderantrag für das LEADER-Projekt „Miteinander – Selbstverständlich! Sport- und Kulturzentrum am See“**

Die Mitglieder des Steuerkreises der LAG Haßberge e. V. haben zu diesem TOP eine Feststellung sowie den Bewertungsbogen der LAG Haßberge e.V. für die Auswahl von LEADER- Projekten erhalten.

Frau Ullsperger geht zunächst auf die Ausgangslage und auf die geplanten Maßnahmen ein.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Errichtung eines Kunstrasenplatzes
- Anschaffung einer mobilen Bühne
- Öffentlichkeitsarbeit

Anschließend geht sie auf die Projektziele sowie auf die Kosten und die geplante Finanzierung ein. Im Einzelnen wird hierzu auf die den Mitgliedern ausgehändigte Feststellung sowie auf Anlage 2 zu diesem Protokoll verwiesen.

Das Projekt ist im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. noch nicht beschrieben, da es ein neues Projekt ist. Es wird dem Handlungsfeld 4 „Demographie und Siedlungsentwicklung“ zugeordnet und erhält die Nr. 4.2.10.

Projektträger ist die Gemeinde Sand am Main.

Die Umsetzung des Projektes ist für den Zeitraum 2013 bis 2015 geplant.

Die Gesamtkosten für das Projekt „Miteinander – Selbstverständlich! Sport- und Kulturzentrum am See“ betragen 349.860,- € (brutto).

Die förderfähigen Nettokosten belaufen sich auf 294.000,- €

Die LEADER-Förderung soll demnach 147.000,- € (50 % der Nettokosten) betragen.

Herr Fuchs berichtet von zwei ähnlichen Plätzen in Deggendorf, die über LEADER gefördert wurden. Ein Sportplatz, der nur der Kommune zur Verfügung steht und auch nur dem sportlichen Zweck dient, kann die LEADER-Förderkriterien nicht erfüllen und würde in diesem Fall in den Zuständigkeitsbereich des BLSV fallen.

Da dieser Platz aber für den gesamten Landkreis zur Verfügung gestellt wird und die Anschaffung der mobilen Bühne auch einen kulturellen Mehrwert schafft, ist eine Förderung durch LEADER möglich. Durch die Einbindung anderer Institutionen wie z.B. der Lebenshilfe, kann außerdem ein Ort der Begegnung geschaffen werden.

### **Beschlussfassung:**

1. Der Förderantrag der Gemeinde Sand a. Main für das Projekt „Miteinander – Selbstverständlich! Sport- und Kulturzentrum am See“ in der Fassung vom 10.06.2013 wird befürwortet.
2. Das Projekt „Miteinander – Selbstverständlich! Sport- und Kulturzentrum am See“ wird unter dem Handlungsfeld 4 „Demographie und Siedlungsentwicklung“ in das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. aufgenommen.
3. Die LAG Haßberge e.V. stimmt der Bereitstellung von LEADER-Mitteln, entsprechend dem Förderantrag zugrundeliegenden Finanzierungsplan, in Höhe von 147.000,- € zu.

**Abstimmungsergebnis:            1 0 : 0**

**Herr Ruß – Bürgermeister der Gemeinde Sand – wird, wegen persönlicher Beteiligung am Projekt, von der Abstimmung ausgeschlossen.**

### **TOP 6:**

#### **Information über das LEADER-Projekt „Jesus...auf Spurensuche“ in Haßfurt**

Frau Ullsperger stellt zunächst das Projekt im Detail vor und erläutert die Ausgangslage.

Aus der ursprünglichen Projektidee eines „Bibelschiffes“, das aus finanziellen Gründen nicht komplett umsetzbar ist, entstand die Idee, vorerst nur den Ausstellungsteil des alten Konzeptes umzusetzen.

Im Rahmen dieses Projektteils sind folgende Maßnahmen geplant:

- Einrichtung einer Ausstellung
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit Synagoge Memmelsdorf, Zeiler Hexenturm und Ritterkapelle Haßfurt
- Schulungen, Qualifizierung, Führungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Im Einzelnen wird auf Anlage 2 zu diesem Protokoll verwiesen.

Frau Otminghaus betont, dass dieses Projekt nicht die christliche Glaubensvermittlung zum Ziel hat, sondern ein Ort geschaffen werden soll, der den Menschen die Bibel und deren Bedeutung näher bringen soll. Ein wichtiges Thema hierbei sei die Bedeutung der Nächstenliebe und der Umgang der Menschen miteinander.

Neben den Diözesen Bamberg und Würzburg, die bereits in das Projekt involviert sind, ist eine Zusammenarbeit mit dem Kolping-Bildungszentrum in Haßfurt sowie mit der Ganztagesbetreuungseinrichtung „Livingroom“ des Schulzentrums in Haßfurt, angedacht.



Die Einbindung weiterer Kooperationspartner ist ebenfalls nicht auszuschließen. Zu klären wäre noch, welche Förderkriterien das Projekt noch erfüllen muss.

Herr Fuchs erklärt, dass neben den festgelegten LEADER-Pflichtkriterien, auch die Kriterien der LAG erfüllt werden müssen. Zu kritisieren ist der fehlende Bezug der Ausstellung zur Region. Die Ausstellung müsste daher eine Verbindung zur Region aufzeigen und dem Besucher verdeutlichen, in welcher Form der christliche Glauben die Region geprägt hat.

Herr Landrat Handwerker stellt fest, dass anders als beim Thema Judentum, der regionale Bezug zum Christentum nicht gesehen wird.

Herr Fuchs sieht die Möglichkeit, durch die Kooperationspartner eine Bindung zu schaffen. Die Stadt Dettelbach hat bspw. in Kooperation mit der Diözese Würzburg eine Wallfahrtsausstellung errichtet, welche sich nicht nur mit der allgemeinen Geschichte der Wallfahrt beschäftigt, sondern auch speziell die Bedeutung der Wallfahrt in Franken aufzeigt.

Herr Landrat Handwerker fragt nach, wer das neue bzw. überarbeitete Konzept entwickelt hat.

Frau Otminghaus erklärt, dass bisher nur eine Projektskizze erstellt wurde, ein Konzept aber noch folgen soll. Die Projektskizze wurde von einem Büro aus München erstellt. Sie weist darauf hin, dass die Region durchaus vom Christentum geprägt wurde. Dies lässt sich bspw. an der Ritterkapelle in Haßfurt oder auch an den viele Wallfahrten, die im Landkreis unternommen werden, erkennen.

Der Vorsitzende schlägt abschließend vor, das neue Konzept zu überarbeiten, um anschließend im Umlaufverfahren einen Beschluss fassen zu lassen. Bis dahin sollten das Konzept und die Kostenkalkulation stehen.

## **TOP 6:**

### **Information über das LEADER-Projekt „Biodiversität Erlebniswelt Ebern“**

Frau Knipping stellt das Projekt kurz vor und geht anschließend auf die geplanten Maßnahmen ein.

Es sind folgende Maßnahmen geplant:

- Schmetterlingshaus
- Ausstellung
- Vernetzung und Verknüpfung
- Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, TdoT)
- Qualifizierung und Schulung (Lehrer, Bundesfreiwilligendienst,...)

Die Projektkosten werden sich auf ca. 300.000,- € belaufen. Neben einer geplanten LEADER-Förderung, soll sich auch der Naturschutzfonds an den Projektkosten beteiligen.

Im Einzelnen wird auf Anlage 2 zu diesem Protokoll verwiesen.

Auf Nachfrage von Herrn Landrat Handwerker, was der Begriff „Biodiversität“ eigentlich bedeute, erklärt Herr Mandery, dass der Begriff ein Ausdruck für Artenvielfalt sei und dass der Begriff „Biodiversität“ gebräuchlich ist.

Frau Knipping bemerkt, dass der Förderantrag noch in dieser Förderperiode gestellt und bewilligt werden soll.

Herr Fuchs erläutert, dass es bisher noch keinen Antragsstopp gegeben hat und daher noch Förderanträge gestellt werden können. Mit den Beschlüssen dieser Sitzung wird der Orientierungs-

rahmen von 1 Million Euro ausgeschöpft sein. Dennoch sollten die letzten Anträge zeitnah gestellt werden um noch Fördermittel zu erhalten.

Herr Landrat Handwerker schlägt vor, dass sobald das Konzept fertiggestellt wurde, ein Beschluss im Umlaufverfahren gefasst werden sollte.

**TOP 10:**

**Sonstiges**

Es werden keine weiteren Anträge gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 11:15 Uhr.

Haßfurt, 13.06.2013

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Zenn', written in a cursive style.

Zenn  
Protokollführung